

Besser auf die Berufswahl vorbereiten

BILDUNG Schüler der Haupt- und Realschulen können sich in den BBS über Ausbildung informieren

An einem Tag in der Woche gibt es ein spezielles Angebot.

WITTMUND/MH/LK – Haupt- und Realschüler sollen sich bei der Orientierung für die spätere Berufswahl künftig besser informieren können. Die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund unterbreiten ab dem 1. Februar kommenden Jahres ein spezielles fachpraktisches Angebot. Jugendliche der Haupt- und Realschulen kommen

dann für einen Tag in der Woche an die BBS, können sich dort über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten schlau machen.

Die BBS haben gemeinsam mit der Herbert-Jander-Schule (Hauptschule) Esens, der Carl-Gittermann-Realschule Esens, der David-Fabricius-Genztagsschule Westerholt (Haupt- und Realschule), der Schule Altes Amt Friedeburg und der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund ein Gesamtkonzept erarbeitet. Zunächst soll vornehmlich

mit Maßnahmen, die der Berufsorientierung dienen, gestartet werden. In der Startphase ist geplant, dass zunächst die Schüler des Hauptschulzweiges aus Westerholt und der Herbert-Jander-Schule (Hauptschule) Esens das Angebot der BBS nutzen, und zwar für ein Halbjahr.

Im nächsten Halbjahr sind dann die Jugendlichen von der Schule Altes Amt Friedeburg und der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund an der Reihe. Dann folgen wieder die erstgenannten

Schulen. In einem zweiten Schritt soll auf ähnlicher Basis ein Angebot für die Realschüler entwickelt werden. In das Konzept mit eingebunden werden sollen auch die Förderschulen, die seit vielen Jahren mit den Berufsbildenden Schulen kooperieren. Auch die Inselschulen sollen mit ins Boot geholt werden – sie können bislang nur kurze Hospitationsbesuche anbieten.

Im Fachausschuss des Kreistags (Vorsitz: Fokko Saathoff/SPD) wurde das neue Konzept, das auf einer Ände-

rung des Niedersächsischen Schulgesetzes basiert, einhellig begrüßt. „Ich bin überzeugt, dass wir weniger Ausbildungsabbrecher haben werden“, so BBS-Leiter Christian Langen. Landrat Matthias Köring lobte die gute Zusammenarbeit unter den Schulen. „Die Schüler sollen sich beruflich schon umfassend informieren, bevor sie eine Ausbildung anfangen“, sagte er. Zur Abdeckung der sächlichen Kosten stellt der Landkreis den BBS jährlich 9600 Euro zur Verfügung.